



Suum cuique

ALEXANDERBLATT

Mitgliederzeitung der
Kyffhäuser-Kameradschaft Alexander



Ausgabe 3/2025 12. Jahrgang
Mitglied im Kyffhäuserbund e.V.



J U B I L Ä U M

Kyffhäuser-Kameradschaft Alexander
1955



Bild: Archiv des Landesverband Berlin

Historische Bilder aus dem Kyffhäuser-Landesverband
Berlin, Seite 2

Weihnachtsschießen der KK Alexander, Seite 6

Mal auf ein Wort! Die Kolumne

So langsam geht 2025 dem Ende zu. Ein ereignisreiches Jahr für die KK Alexander, die ihr 70stes Jubiläum im großen Rahmen begehen wollte. Was im Mai, mit dem Freundschaftsschießen zwischen der KK Alexander und KK Kelbra begann, wich im Juli einer Ernüchterung, als einige Kameraden der Ansicht waren, die Ausrichtung der KK Alexander im Sportschießen werde durch der Reglements der Kyffhäuserbundesportordnung zu sehr beeinflusst.

Was im Mai 2020 eigentlich positiv begann, hier die Gründung einer Großkaliberschützengruppe innerhalb der KK Alexander, wich immer mehr einem Treffen von einigen Schützenfreunden, die zwar dem Schießsport nachgehen wollten, aber Wettkämpfe ablehnten. Dies brachte Unruhe und Unzufriedenheit; und es half auch nicht, als es zur Neuwahl der Kameradschaftsschießwarte kam. So kam es zur Trennung und Neu- oder Widergründung einer Kameradschaft im Landesverband Berlin, wo die Kameraden nunmehr in Ruhe ihren Interessen nachgehen.

Weihnachten. Wenn Sie diese Ausgabe lesen, wird Weihnachten 2025 vorbei sein, dazu war dieses Jahr zu viel los. Trotzdem halte ich an vier Ausgaben fest und habe noch einige Themen parat.

In diesem Sinne Ihr/Euer

Heiko Leistner

Historische Bilder aus dem Kyffhäuser- Landesverband

Und wieder haben wir das Bildarchiv des Kyffhäuser-Landesverband-Berlin e.V. durchstöbert und sind in der Zeit weit zurückgereist. Das Titelbild zeigt eine Weihnachtsfeier aus der Mitte der 1920er Jahre in der damaligen Geschäftsstelle des Reichskriegerbundes Kyffhäuser, die sich in der Berliner Geisbergstraße 2.

Bei den Durchsichten stellte sich die Frage, was passierte mit dem Gebäude? Existiert es noch? Die Ernüchterung war groß, an der Stelle steht ein gesichtsloser Neubau aus den 1950er Jahren. **(Bild Mitte, Seite 3/Quelle: LV Berlin)** Rekapitulation, was war, was ist. Dazu ein kurzer Rückblick:

Ein Rückblick

Der Kyffhäuser-Landesverband Berlin e.V. hatte mehrere Vorgänger im 20. Jahrhundert gehabt.

Der Landesverband Berlin – Brandenburg wurde am 01. September 1933 aus dem damaligen Provinzial-Kriegerverband Berlin und den Regierungsbezirks-Kriegerverbänden Potsdam und Frankfurt/Oder gebildet. Damit ging auch die langjährige Tradition dieser drei Verbände auf den Landesverband über. Später musste der Landesverband Berlin-Brandenburg eine Umgliederung vornehmen und zu seinem großen Bedauern

die Kreisverbände des früheren Regierungsbezirks-Kriegerverbandes Frankfurt/Oder an den neu zu bildenden Landesverband Ostmark abgeben.



Seit dieser Zeit umfasste der Landesverband Berlin-Brandenburg die Gebiete Groß-Berlins und des Regierungsbezirks Potsdam mit 33 Kreisverbänden, denen 1576 Kameradschaften mit 119.941 Mitgliedern unterstanden.

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes Berlin-Brandenburg befand sich in der Chaussee Str. 94. Das Haus steht heute noch und dient als Wohn- und Geschäftshaus. Bis 1990 diente das Gebäude in Teilen als Dienstgebäude der Grenzübergangsstelle Chausseestr. zwischen Berlin-Ost (Mitte) und Berlin-West (Wedding) Bis zu seiner Auflösung am 03. März 1943 bestand der Landesverband Berlin-Brandenburg.

Die Bundesgeschäftsstelle befand sich in Berlin. Hier wurden alle Geschäfte des Reichskriegerbundes, die Mitgliederkarteien und vieles mehr verwaltet. Im Bestand lagerte unter anderem auch die Gründungsurkunde der *Militärischen Schützenbruderschaft zu*

Wangerin, die Fahne des *friderizianischen Füsilier Regiments Nr. 36 von Brünning*, heute als Wangerinfahne bekannt und die Regimentstrommel. Alle genannten Dinge

wurden bei einem verheerenden Luftangriff, nebst weiteren Unterlagen und Gebäude unwiderrufbar vernichtet. Die Gegend um die Bundesgeschäftsstelle war ein Ensemble aus reichverzierten Gründerzeitbauten, von den heute nur noch Einzelne übriggeblieben sind.

Im Büro



Das Bild (Bild Mitte/Quelle: LV Berlin) zeigt den Bürodirektor Heinrich Deckert beim Studium von Unterlagen. Leider ist über ihn nichts weiter bekannt außer dem Bild, das uns in das Ambiente des Jahres 1923 eintauchen lässt. Wir sehen einen Sekretär, mit verschiedenen Fächern,

eine kleinen Unterlagenbock im Vordergrund, zwei Telefone und Deckert, vertieft in Unterlagen. Das Wandbild zeigt vermutlich die oberste

Heeresleitung mit Kaiser Wilhelm II (Bild/Quelle: spiegel.de) während des ersten Weltkrieges.



Weihnachten in den 1920ern

Nochmals zurück zur Weihnachtsfeier. Das Bild (**Bild Mitte/Quelle: LV Berlin**) zeigt denselben Raum, wie auf dem Titelbild, nur ist er jetzt mit vielen Personen besucht. Vermutlich sind Eltern, nebst Kindern anwesend, die gerade Weihnachtslieder singen. Die Stimmung zeigt den besonderen und würdigen Moment, bevor es wohl anschließend kleine Geschenke für alle gab.

Die Reise geht weiter

Das folgende Foto (**Bild Mitte/Quelle: LV Berlin**) entstand 1931 in Bad Godesberg, anlässlich einer Kyffhäusertagung, wo Kamerad Deckert teilnahm. Die eigentlichen Reichskriegertage fanden ab Anfang der 1920er Jahre in Städten des deutschen Reichs statt, bevor er ab 1934 in Kassel stattfinden sollte. 1934 waren alle Vorbereitungen getroffen, als er wegen des „Röhm-Putsches“ und seinen weitreichenden Auswirkungen abgesagt wurde.



1935, 1936 und 1937 fanden er dann jährlich statt, wobei im Jahr 1938 ein erneuter Ausfall, wegen des „Anschlusses“ Österreichs und weiteren Bestzungen Deutschlands, zu bemerken sei, 1939 gab es dann letztmalig den Großdeutschen Reichskriegertag, an dem auch Hitler teilnahm.

Berlin im Bombenhagel

Mit Beginn des zweiten Weltkriegs kam auch die Vereinsarbeit im größten Teil zum Erliegen. Zahlreiche Kameraden wurden zur Wehrmacht eingezogen und fielen auf den Schlachtfeldern. Mit der Ausweitung des Luftkrieges der alliierten Bomberverbände wurde in der Nacht vom 7. auf den 8. Juni 1940, durch ein einzelnes Flugzeug der Armée de l'air, der erste Luftalarm

ausgelöst. Den Hauptteil der Angriffe, die das britische Royal Air Force Bomber Command, während der von Luftmarschall Arthur Harris ausgerufenen „Battle of Berlin“ von November 1943 bis März 1944 durchführte, vernichteten das Gebäude der Bundesgeschäftsstelle unwiderrufbar.

Neuanfang

Nach dem Verbot des NS Reichskriegerbundes Kyffhäuser 1943, der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 und dem Verbot aller NS-Organisationen durch die Alliierten, erfolgte ab 1952 die Wiedergründung des Kyffhäuserbundes sowohl in Wiesbaden und Berlin. Das Bild (Bild oben und unten/Quelle: LV Berlin) zeigt die Geschäftsstelle des Kyffhäuserbund Landes- und Gebietsverband Berlin in den 1980er Jahren.



Wir sehen in ein rustikales Ambiente, wobei sich der Fokus auf das große Bild von Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg richtet. Ebenjener von Hindenburg wurde 1918 zum Ehrenpräsidenten des Reichskriegerbundes Kyffhäuser und stellte eine Brücke zwischen Militär und Kameraden her. Die kleineren Bilder zeigen die ehemaligen Landesvorsitzenden, die auch auf der aktuellen Homepage des Kyffhäuser-Landesverband Berlin e.V. eingesehen werden können. Die Geschäftsstelle befand sich in der Monumentenstraße in Berlin-Kreuzberg. Im selben Gebäude



befand sich im Keller das Kameradschaftsheim der KK Alexander.

Umzug

1997 erfolgte der Umzug der Geschäftsstelle in die Julius-Leber-Kaserne, nachdem die Miete in der Monumentenstraße zu hoch wurde. In der Kaserne konnte ein Zimmer, im Gebäudeteil der Landesgruppe des Berliner Reservistenverband, bezogen werden, das bis 2017 die neue Heimstätte war. Hier erledigten Kameradinnen und

Kameraden im erweiterten Vorstand die anfallenden Arbeiten und hielten auch den Kontakt zur Bundeswehr aufrecht. Aufgrund von umfangreichen Sanierungsmaßnahmen und die erneute Einführung von Mietansprüchen wurde Ende 2017 der Kasernenstandort aufgegeben.

Was bleibt

Seit 2018 ist die Geschäftsstelle beim jeweiligen amtierenden Landesvorsitzenden beheimatet, die ihren Aufgaben pflichtbewusst und ehrenamtlich, zum Wohl der Kameradinnen und Kameraden nachgehen.

Weihnachtsschießen der KK Alexander

Am 20. Dezember war es soweit, das sechste Weihnachtsschießen der Kyffhäuser-Kameradschaft Alexander stand an und elf Teilnehmer stellten sich dem Wettkampf



Eine schöne Geste, wenn auch mit traurigem Hintergrund, erwartete die Teilnehmer, Die offizielle Jubiläumstasse, zu 70jährigen Jubiläum der KK Alexander (Bild: KK Alexander), stand mit einem Weihnachtsmann gefüllt auf der Frühstückstafel. Diese Tassen waren angedacht, beim diesjährigen Schützenfest der Schützengilde zu Friesack 1830 e.V. an die Kameradin und Kameraden übergeben zu werden.

Um 10 Uhr wurde der Wettkampf eröffnet. Auf die Weihnachtsscheibe, in 50 Metern Entfernung, wurde mit einem Kleinkalibergewehr und offener Visierung (über Kimme & Korn) geschossen, das den Teilnehmern einiges an Zielgenauigkeit abforderte.

Sieger aller Klassen

Gesamtsieger aller Klassen, hier Weihnachtsschießen und der Wanderpokal des Landesvorsitzenden der für die KK Alexander gestiftet wurde, wurde

Kamerad Carsten Zellmer (im Bild rechts oben/Bild: KK Alexander).

Großer Dank



Ein großer Dank ging an den Vorstand der Schützengilde zu Friesack 1830 e.V. (Bild rechts/Bild: KK Alexander), die

uns 2025 nicht nur geholfen haben, sondern an unserer Seite mit Rat und Tat standen!

Es war ein schöner Vormittag, der mit Würstchen und selbstgemachten



Kartoffelsalat in gemütlicher Runde begangen wurde. Wir freuen uns schon auf 2026!

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):

Heiko Leistner
Überarbeitung/Redaktion und
Gestaltung: H. Leistner
Wotanstraße 12, 10365 Berlin
KyffhaeuserKamAlexander@yahoo.de
Besuchen Sie uns auf *facebook* oder
Instagram